

amoris, 2 Tle., in: *Wr. Stud.* 36, 1914, 39, 1917; *Zur Chronol. und Deutung der Fabeln des Phaedrus*, ebenda, 43, 1922/23; *Martialerklärunen*, 2 Tle., ebenda, 45, 1926/27, 47, 1929; *Kritische zu Senecas Phaedra*, ebenda, 46, 1927/28; *Properz-Lesungen*, ebenda, 54, 1936; etc. Kommentierte griech. und latein. Textauswahlen für Schulzwecke.

L.: Tagespost (Graz) vom 27. 2. 1945; Almanach Wien 95, 1947; Jaksch; Kosch, Das kath. Deutschland; Kürschner, Gel.Kal., 1925-40; UA Wien; Mitt. F. Stoessl, Graz. (H. Reitterer)

Prinz Karl Ludwig, Maler und Bühnenbildner. * Wien, 25. 10. 1875; † Wien, 28. 12. 1944. Autodidakt. Erlangte mit seinem dem Jugendstil angelegenen Landschaftsbildern, die sich von Detailansichten zu großräumigen Landschaften entwickelten (Wienerwald, Voralpen etc.), bald große Beliebtheit. Ab 1908 Mitgl. der Genossenschaft bildender Künstler Wiens Künstlerhaus, wo er regelmäßig ausstellte. Ab 1912 schuf P. Bühnenbilder für die Hofoper in Wien sowie für Theater in München, Hamburg und New York. Im Ersten Weltkrieg wurde er als Kriegsmaler verpflichtet und beteiligte sich 1916 an der Ausst. des Kriegspressequartiers in Wien. P. malte neben Landschaften, Stadtansichten und Panoramen auch Jagdbilder in verschiedenen Techniken. Seine Werke befinden sich in vielen österr. und ausländ. Mus., ein großer Bestand ist im Hist. Mus. der Stadt Wien verwahrt.

W.: Schneeberg, Leopoldsberg, beide 1906 (beide Tempera, beide Hist. Mus. der Stadt Wien); etc. Ölbilder: Jedlersdorf im Winter, 1909, Hauptplatz Leopoldau, 1911, Der Dunajec bei Tarnow, 1915, Winterabend in der Vorstadt, 1928, Pfarrkirche Simmering, 1935, Blick auf das Raxmassiv, 1939, Gaswerk Simmering, 1940, Blick auf Wien, 1943 (alle Hist. Mus. der Stadt Wien); Dämmerung im Winter, 1911 (Österr. Galerie, Wien); etc.

L.: Bénézit; Eisenberg, 1893, 1; Thieme-Becker; Vollmer; Kat. des Wr. Künstlerhauses, 1902ff.; Jb. der Wr. Ges., 1929; R. Schmidt, Das Wr. Künstlerhaus 1851-1951, 1951, S. 180, 189, 195, 197, 309ff. (H. Schöny)

Prinz Moriz, Beamter. * Tarvis (Tarvisio, Friaul – Jul. Venetien), 25. 6. 1877; † Wien, 26. 6. 1950. Stud. 1896–1901 an der Techn. Hochschule in Wien (Bauschule) und trat 1902 in den Staatsbahndienst; 1915 Baurat, 1919 Oberbaurat, 1921 Min.Rat, 1938 i. R. P., dem bereits 1925 als Leiter der techn. Revisionsgruppe im Verband der Verkehrssektion des Bundesmin. für Handel und Verkehr der Titel eines Sektionschefs verliehen worden war, wurde 1937 nicht zuletzt wegen seiner bes. erfolgreichen administrativen Tätigkeit zum Vorstand dieser Sektion bestellt, eine Funktion, die bisher den Juristen vorbe-

halten war. Er erwarb sich bes. Verdienste um den Bau der Lokalbahnen Wien–Preßburg (Bratislava) und Hermagor–Kötschach-Mauthen sowie um die Koordinierung von Technikern und Juristen in der Hoheitsverwaltung.

L.: Allg. Verw.A. und VA, beide Wien. (P. Mechtler)

Prinzhofer August, Maler und Lithograph. * St. Veit a. d. Glan (Kärnten), 12. 9. 1817; † Bad Steinerhof b. Kapfenberg (Stmk.), 4. 8. 1885. Sohn des Hüttening. Karl P. (1774–1861); stud. an den Univ. Wien (1836–38 und 1839) und Padua Jus, daneben auch an der Kunstakad. in Venedig. Ab 1844 war er kurze Zeit als Richter in Wien tätig. Seine Erfolge als Porträtmaler veranlaßten ihn bald, die richterliche Laufbahn aufzugeben und sich ganz der Malerei zu widmen. Ab 1861 lebte er in Graz. P. schuf 1848 das erste Porträt K. Franz Josephs (s. d.) nach dessen Thronbesteigung und das einzige authent. Bildnis Kossuths (s. d.), von dem 50 000 Exemplare lithographiert wurden.

W.: Bildnisse in Aquarell und Öl, Ölmminiaturen und ca. 500 Lithographien, u. a. J. Nestroy, 1846, J. P. Krafft, 1847, L. Kossuth, 1848, R. Hamerling, 1867, etc.

L.: Tagespost (Graz) vom 31. 8. 1935; Das Antiquariat 14, 1958, n. 3-6 (mit Werksverzeichnis); Bénézit; Kosch, Das kath. Deutschland; Thieme-Becker; Wastler; Wurzbach; P.-Ausst. in St. Veit a. d. Glan 9.–16. 8. 1908, 1908 (Kat., mit Werksverzeichnis); Heimat Kärnten. Heimatbuch des Bez. St. Veit/Glan, hrsg. von K. Dinklage, 1956, S. 42f.; G. Rittershausen, A. P. Ein österr. Porträtlithograph, 1962. (G. Gsodam)

Prinzinger August d. Ä., Jurist und Fachschriftsteller. * Ottobeuren, Bayern (BRD), 16. 10. 1811; † Salzburg, 14. 1. 1899. Sohn eines Richters, Vater des Folgenden; stud. 1831–35 an der Univ. Wien Jus, 1837 Dr. jur. an der Univ. Innsbruck. Zunächst am Salzburger Fiskalamt angestellt, kam er 1841 zur Kammerprokurator in Linz. 1846 wurde er Advokat in St. Pölten, 1848 Auditor der Nationalgarde und in das Frankfurter Parlament berufen. 1849 kehrte er enttäuscht zurück und wurde Advokat in Salzburg, 1858 Gemeinderat, 1867 Landtagsabg. 1868 legte er das Landtagsmandat zurück, 1870 wurde er Vorstand der Salzburger Advokatenkammer. P. regte bereits 1851 die Gründung eines hist. Ver. in Salzburg an und gehörte ab 1858 zum Gründungsausschuß der Ges. für Salzburger Landeskd. 1861 wurde er zum Vorstand-Stellvertreter gewählt und leitete die Ges. 1874–84 als Vorstand (1884 Ehrenmitgl.). Proble-